

Sporthelden im Doppelpack

Wie sich **Danilo Volturi** und **Netzmeister Pezl**
in Vorbereitung sportlicher Ausübung
selbst verstümmelten.



Basketball der eine, Fußball der andere: wer ist wohl wer? Unser Suchbildrätsel. *Photo: Swoidl*

Selten noch hat sich eine Binsenweisheit à la "Sport ist Mord" derartig drastisch bewahrt, wie vergangene Woche: so gilt es nunmehr zwei (in Worten: due!) Opfer des Körperertüchtigungswahns zu beklagen - Danilo Volturi, zigurischer Funkenschuster, und Herr Netzmeister Pezl, nimmermüder Dirigent der Bits und Bytes im www.

Doch der Reihe nach: es war am Donnerstag vergangener Woche, als sich Herr

Pezl auf das alljährliche Basketballturnier seines ehemaligen Vereines auf dem WAT 3-Platz in Erdberg vorbereiten wollte. Im Zuge des Trainingsspielles kam es - kaum, dass er fünf Minuten gespielt hätte - zu "einer eher rustikalen Abwehr meinerseits", wie er im Gespräch mit der GZ freimütig zugibt. Und das, obwohl "Basekball ja der sogenannte körperlose Sport ist. Deswegen sind die Profis der NBA auch solche Henker...". Jedenfalls sei er

mit der rechten Hand im Zuge dieser Aktion offensichtlich irgendwie am Gegner hängengeblieben. Im AKH (Lesern dieser Zeitung als *Wellness-Oase Michelbeuern* bekannt) wurde jedenfalls eine klaffende Rissquetschwunde zwischen Mittel- und Ringfinger diagnostiziert, die mit nicht weniger als sechs Stichen genäht werden musste.

Um nichts weniger spektakulär der Verletzungshergang des Danilo Volturi, seines Zeichens rechter Verteidiger des Wiener Liga-Aufsteigers Wolfersberg.

Es war Samstag in einem Saisonvorbereitungsspiel gegen den klassenhöheren Verein Slovan HC "als mein Fuß dort war, wo er nicht hätte sein sollen", so der ansich umsichtige Kicker. "Klar, war es ein Foul", räumt er ein. Es blieb jedenfalls nicht folgenlos, wurde doch Elfmeter gegeben, was schließlich zum Sieg des Gegners führen sollte. "So ein Schas", ist denn auch der abschließende Kommentar Volturis; dies auch umso mehr, als dieses so ungeschickte Verhalten als weitere Konsequenz einen mutmaßlichen Kreuzbandeinriss im linken Knie des nunmehr an Krücken gehenden Jungtalents zeitigte: "Im AKH (*Schon wieder!, Anm. d. Red.*) haben sie mir dann mit einer Nadel 60 ml Flüssigkeit aus dem Knie gesaugt. Ich hab geschrien wie am Spieß!" Zwar steht eine genauere Diagnose noch aus, doch ist davon auszugehen, dass der FC Wolfersberg wenigstens die nächsten vier Wochen ohne den patscherten Verteidiger wird auskommen müssen.

Die GZ wünscht beiden Verletzten auf diesem Wege jedenfalls eine ehestbaldige Genesung.



Startet jetzt durch mit dem "Hi-Hi-Song": Pralinen. *Photo: Hennuri*

Mädl-Pop Will Rule The World!

Einmal mehr entpuppt sich das Café Krautfleisch als eine Talenteschmiede, die ihresgleichen sucht: nicht nur, dass der Oberkellner Don Lorenzo mit seiner Musikbanda Ziguri Triumphe feiert; zuletzt sorgte Silwuzi mit ihrem Hi-Hi-Song, pro-

duziert von Werner dem Tönernen, für gehöriges Aufhören (www.zigurija.org) - und nun entpuppen sich Ania und Gosia als eine Girlie-Band, dass sich selbst Anastasia warm anziehen wird müssen...

Chapeau!



Muss man sich merken: die "Bud 'l-Dirnd 'ln". *Photo: Swoidl*